

Halle und Umgebung.

Halle am 21. August 1916.

Kartoffelmarkt.

Vom Dienstag, den 22. August an erfolgt der Verkauf von Kartoffeln wieder in der früheren üblichen Weise auf Grund der Kartoffelkarten. Es gelten mit Rücksicht darauf, daß heute bereits 1 Pfund für den Kopf der Bevölkerung abgegeben ist, die weißen Karten nur für 4 Pfund, die gelben Karten für 5 Pfund. Zulagmarken erhalten ihre volle Gültigkeit.

Der Preis der Kartoffeln beträgt vom Montag, d. 21. August ab 7 Pfennig für das Pfund. Der Magistrat.

Kartoffeln

Sind in der Zeit vom Sonnabend ab bis Montag früh in einer so großen Anzahl von Zehnern in Halle eingetroffen, daß namentlich alle Händler reichlich wieder mit diesem kostbaren Gute versehen werden konnten. Es hat infolgedessen jede Hausfrau Gelegenheit, die Kartoffelkarte entsprechend aufzufüllen.

Margarine.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 22. August 1916, wird auf dem städtischen Markt in der Patankstraße und auf dem Schloßhofe Margarine verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nr. 30 001—35 000, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nr. 35 001—40 000 der neuen Lebensmittelkarte. Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt ¼ Pfund. Der neue Lebensmittelchein ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mark. Halle, am 21. August 1916. Der Magistrat.

3 Millionen Mark für den Kriegsfonds

werden in einer Vorlage verlangt, die heute nachmittags unsere Stadtverordneten beschäftigen wird. Bisher sind im ganzen 12 Millionen Mark bewilligt worden, aber zur ferneren Bekämpfung der Kriegsausgaben bedarf es neuer Mittel. Der Magistrat beantragt daher, weitere 3 Millionen Mark zu bewilligen.

Im einzelnen sind seit Kriegsbeginn von der Stadt ausgegeben worden: 6 064 132 Mk. zur Fürsorge für die Familien der zum Heere eingezogenen Mitbürger für Rechnung des Reiches, 3 929 475 Mk. für Rechnung der Stadt (im ganzen sind in Halle bisher 13 ¼ Millionen Mark für diesen Zweck aufgewendet); 411 961 Mk. zur Fortzahlung eines Teiles der Gehälter und Löhne an die Familien der im Felde stehenden Angehörigen und Arbeiter der städtischen Verwaltung; 255 048 Mk. zur Erhöhung der Armen-Unterstützungen; 82 409 Mark zur Ausstattung und Unterhaltung von Krankenhäusern für Zivilpersonen und von Lazaretten für Militärpersonen; 1 042 546 Mk. zur Beschaffung von Lebensmitteln für die Bevölkerung (im ganzen hat die Stadt bis jetzt für 4 876 395 Mk. Nahrungsmittel beschafft, für die sie beim Verkauf 3 833 849 Mk. gelöst hat); 13 506 Mk. Kosten für Ausländer; 3 262 Mk. Kosten für Besichtigung und Sperrung von Brücken; 255 484 Mk. Quarantäne- und Wespungsgelder; 617 466 Mk. Kosten für Stellvertretungen in der städtischen Verwaltung; 124 736 Mk. für Arbeitslosen-Unterstützungen; 16 337 Mk. für Kriegsgaben für Soldaten; 497 688 Mark Verschiedenes; 218 804 Mark Feuerungszulagen.

Im ganzen hat die Stadt seit Kriegsbeginn fast 22 Millionen Mark für Kriegsausgaben aufwenden müssen. Hiervon sind ihr bisher 5 260 804 Mk. ersetzt worden, so daß die Summe, die die Stadt bisher hat tragen müssen, etwas über 13 ¼ Mill. Mark beträgt.

Der Ausbau des Rathauses

ist ein Projekt, das später noch unsere Stadträter als große Vorlage beschäftigen wird. Jetzt wird ein Teil des Projektes aktuell durch einen Antrag des Magistrates, aus den Sparmaßnahmen der Jahre 1914 und 1915 die Summe von 58 000 Mk. zu bewilligen, um zwar zur Instandsetzung geschädigter architektonisch bedeutsamer Teile des Rathauses und zur Einrichtung von Sitzungsräumen in ihm und zur Wiederherstellung des ursprünglichen kauldigen Zustandes des Rathauses an der Leipziger Straße. Es wird dazu folgendes ausgeführt:

Der erwidrigte Bau des Rathauses, recht eigentlich des Gebäudes, in dem sich noch jeder auf äußerlich den Ausdruck der städtischen Macht und des Bürgerstolzes spiegelt, und eines der wenigen alten städtischen Gebäude, die uns noch erhalten sind, hat in den letzten Jahrzehnten nicht sehr glückliche Zeiten durchgemacht. Im 19. Jahrhundert lange ganz vernachlässigt und im Innern den nöchsten täglichen Be-

dürfnissen ohne Rücksicht auf seine einstige Schönheit dienlich gemacht, mußte es in den 80er Jahren auch noch eine höchste äußere „Verbesserung“ über sich ergehen lassen, deren Beseitigung eine Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung vom Jahre 1914 zum Ziele hatte, eine Vorlage, die mit Rücksicht auf die Kriegslage bis zum Frieden vertagt worden zusammenhängende Verlegung einer Reihe von Dienststellen es auch ermöglicht, dem inneren Ausbau des alten Rathauses näher zu treten. Das Stuecum ist bereits in das alte Sparfahrgedebte verlegt, Steuerkasse und Stadthauptkasse sollen dahin folgen. Damit werden die in früheren Zeiten, wie aus den allerdings nur spärlichen Resten zu schließen, in gediegener Pracht ausgestatteten Saalräume des ersten Obergeschosses wieder frei. Sie dürfen fürderhin nicht wieder zu gewöhnlichen Amtsräumen mißbraucht werden, sondern müssen der Stadtvertretung als solcher wieder zur Verfügung gestellt werden, so daß der Magistrat im alten Rathaus, die Stadtverordnetenversammlung mit ihren zahlreichen Ausschüssen im neuen Stadthaus eine bleibende Stätte finden. Es ist bereits in Vorbereitung, die Umstände für den Oberbürgermeister im ältesten Teile nach dem Marktplatz zu unterbringen; die Einrichtung von Räumen für den Magistrat im neueren Flügel an der Leipziger Straße ist Gegenstand dieser Vorlage. Für diese Zwecke sind ein Magistratsitzungsaal mit Garderobe und Bedürfnisraum und ein Spechzimmer vorgesehen.

Ueber den Einbau von Lauben am Rathaus in der Leipziger Straße wird ausgeführt: Gleichzeitig wird ein weiterer Anschlag vorgelegt über den Einbau eines Laubenganges in der Leipziger Straße, der einem lange gehegten Wunsch nach Verbreiterung der Leipziger Straße bei ihrer Ausmündung nach dem Marktplatz entspricht. Die Kosten sind verhältnismäßig gering, weil die vorhandenen Pfeiler im Erdgeschoß in der Hauptsache nur aus ihrer Verleibung herausgeschält und die früher vorhandenen Bögen wieder eingezogen zu werden brauchen. In Verbindung mit den bereits erwähnten früheren Herstellungen an der Markseite wird durch diese Arbeiten das Rathaus seinem alten Werte wieder näher gebracht werden.

Der Sprung auf's Brettl.

Die schon durch das reizvolle Milieu des Baisalls unserer Leser sicher sein dürfte. Der flotte Erzähler und die scharfen Beobachtungen aus dem Leben und Treiben hinter den Kulissen lassen das Interesse des Lesers seinen Augenblick erlahmen.

Die Getreidevorräte in den Saalekähnen.

Befanlich hat die Reichsgetreidestelle mit 50 000 To. besten Weizen der Provinz Sachsen als Reserve für die Lebensmittellieferung nach dem neuen Ernte zurückgestellt und diese große Getreidemenge in Ermangelung anderer geeigneter Unterkunftsräume in leeren Saale- und Elbkähnen gelagert. In den Saalen waren von Halle und auf der freien Saale bei Halle marzen 36 solcher Kähne verankert. Seit Monaten war im Publikum die irrtümliche allgemein verbreitete, daß der Weizen schon verdorben sei oder aber dem Verderben entgegengehe. Man raunte sich sogar zu, daß der Inhalt einiger Kähne bereits in die Saale geschüttet wäre.

Am solchen Gerüchten entgegenzutreten, wandte sich leinerzeit Herr Abgeordneter D. E. L. an die Reichsgetreidestelle und bat um eine genaue Aufklärung. Das geschah in der mühsamsten Weise. Das Schreiben wurde veröffentlicht. Herr Abgeordneter D. E. L. hat seit dem übrigen. Er hat am 9. August unter Führung einiger Herren von der Reederei der Saaleschiffer und eines Vertreters der Reichsgetreidegesellschaft sechs Kähne, die teils im Hafen, teils an der Spitze der Weisung lagen, besichtigt. Die Besichtigung wurde erst jetzt vorgenommen, weil der Abtransport des Getreides begann und vor der Ueberweisung des Weizens zur Vermarktung der Abgeordnete eine genaue Prüfung vornehmen wollte. Die Besichtigung hat in jeder Weise hochschmeichelt. Die heftigsten ausgemachten Kähne wurden auf ihren Inhalt genau untersucht. Der verlabene Weizen, selbst der auf dem Boden lagernde, war vollständig trocken, keinerlei Geruch machte sich bemerkbar. Auf dem besten Trockenboden konnte der Weizen nicht besser sein. Und das nachdem der Weizen beinahe sieben Monate in den Kähnen gelagert hatte.

Wenn ein solch gutes Ergebnis erzielt wurde, so ist es nicht zuletzt der verständnisvollen Behandlung des Getreides seitens der Kahnbesitzer zu danken. Für ihr schwer daniiederliegendes Gewerbe war die Benutzung der Kähne zur Getreidelagerung ein Rettungsanker. Da die Kahnbesitzer die gehegten Erwartungen erfüllt haben, wird hoffentlich die Reichsgetreidestelle sich weiter ihre Dienste leisten.

Zahpreisermäßigung für Kriegsbeschädigte
Es dürfte verschiedentlich noch unbekannt sein, daß neuerdings Kriegsteilnehmer, die eine Verletzung oder dauernde Schädigung der Gesundheit erlitten haben und in der Folge einer öffentlich oder behördlich anerkannten Organisation für Kriegsbeschädigte aufgenommen sind, bei Reisen zu bestimmten Zwecken in der 2. und 3. Klasse zum halben Preise, in Eisenbahnen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag befördert werden. Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden der Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen, Landeshauptmann von Wilmowitz, tritt eine solche Zahpreisermäßigung ein bei Fahrten von dem Wohn- oder Aufenthaltsort des Kriegbeschädigten zur Behandlung durch Fachärzte, zur Unterbringung in Heil- oder Ausbildungsanstalten, zum Besuch von Kurorten oder Ausbildungslehrgängen für Kriegsbeschädigte, zu den von der amtlichen bürgerlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge oder von Gewerkschaften eingerichteten Beratungsstellen, zum Arbeitgeber zwecks Vorkerstellung und zum Stellenantritt. Ferner von dem Wohnort des Facharztes zur Weiterfahrt zum Heil- oder Ausbildungsanstalten für Kriegsbeschädigte; von den Beratungsstellen zur Weiterfahrt, zum Arbeitgeber zwecks Vorkerstellung, zum Stellenantritt, nach Aufenthaltsort in Heil- oder Kurorten, nach Eisenbahnen oder Kurorten im Falle notwendiger Unterbringung zunächst nach dem Wohnort des Facharztes, zur Rückfahrt mit Ausnahme der Reisen zum Stellenantritt. Sofern der Kriegsbeschädigte eines Begleiters bedarf, wird diesem für die Hin- und Rückfahrt die gleiche Ermäßigung gewährt. Die Fahrkarten zum halben Zahpreis werden von den Fachartenausgaben auf Grund von Ausweisen nach vorgezeichneten Mustern verabfolgt. Als Ausweis wird im allgemeinen eine Bescheinigung der Organisation für Kriegsbeschädigte darüber verlangt, daß die Entsendung des betreffenden Kriegsbeschädigten von ihr veranlaßt worden ist.

Betrifft beschlagnahmte Gegenstände in Weibhäusern.
In Weibhäusern befinden sich zurzeit noch vielfach beschlagnahmte Gegenstände (s. B. Tabakarmbänder, Tabakröschlenschläuche, süßere Kaffee usw.), ohne daß sie an die zuständige Stelle gemeldet sind. Es wird darauf hingewiesen, daß auch Beschlagnahmter, deren Beschlagnahme durch die Weibhäuser der ersten Bekanntschaft unterliegen; sie haben somit die in diesen Bekanntschaften gegebenen Meldeschichten zu erfüllen und auch den ergehenden Entschuldigungsverfügungen Folge zu leisten. Die Revision der Kautellen selbstbetreuenden Generalkommandos werde die Durchführung der Bekanntschaften auch an diesen Stellen überwand.

Ausbeutung der Dyptefreude.

Man schreibt uns: Mit dem Namen des Roten Kreuzes, der Kriegsaltenfürsorge oder auch anderer sozialfürsorglichen unternehmen wird zurzeit vielfach Mißbrauch getrieben. Es muß dieses auch dem Norddeutschen Bürgervereinsbund aus Friedrich Heil in Berlin S. D. 16, Engländer 1, und dessen Redenden zum Vorwurf gemacht werden. Diese Firma hat für das Rote Kreuz im ersten Kriegsjahre insgesamt 250 Mark gewonnen. Die 1916 Jahressumme und zwar in Höhe von 100 Mark, ist am 5. März 1916 erfolgt. Weitere Zahlungen sind nicht geteilt worden. Für die Spenden hat das Zentralkomitee des Roten Kreuzes unter dem 10. März 1916 der Firma ein Dankschreiben geschickt. Mit einem Abschrift des Dankschreibens verließ die Firma, welche zurzeit im Wert: „Weltreise 1914/15“ vertrieben läßt, ihre Redenden, am 14. die Tafel der Spenden an das Rote Kreuz für die Bekanntschaften der ersten Bekanntschaften zu machen. Gegen dieses Geschäftsgeschäft der Firma muß durchaus recitriert werden. Es ist aber auch wiederholt vorgekommen, daß die Redenden der Firma beim Aufsuchen von Bestellungen der Wahrheit auwidern angeben, der Betrieb des Wertes erfolge zum Nutzen des Roten Kreuzes, oder auch ein Teil, in die Hälfte des Geldes über Beizugung, wie aus dem Briefe von 100 Mark, ist am 5. März wurde so fort, daß sich das Oberkommando der Roten Kreuzen verlobt hat, unter dem 14. März 1916 dem Kaufmann Friedrich Heil zu verbieten, beim Aufsuchen von Bestellungen auf die von ihm vertretene Bücher anzugeben zu lassen, daß der dafür zu zahlende Betrag teilweise dem Roten Kreuz oder der Kriegsaltenfürsorge oder einem anderen Kriegsaltenfürsorgeunternehmen zugute komme.

Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten an Hindenburgstraße 1, 1. Treppen, Einmang Verlegeramt. Schreibstunden: Mittwoch nachm. von 2—5 Uhr, Donnerstag vorm. von 8—12 Uhr, Freitag vorm. von 8—12 Uhr.

Eine neue Art der Salzgewinnung.
Das gewöhnliche Seefelsalz wurde bisher fast ausschließlich mit Hilfe des Siedebadens gewonnen. Das Steinsalz wurde über oder schon unter Zuhilfenahme eines flüssigen Salzwassers Sole aufgelöst. Diese Sole wird in großen Behältern eine Zeitlang stehen, die Serumteilungen lassen sich ab Boden, und die darüber stehende Salzlösung konnte in großen Siedebadern verdorren und eingedampft werden, bis das Salz rein austrieffelste. Neuerdings wird das Seefelsalz vom Salzwasser Seidrom jedoch mit Hilfe eines bälternmännigen Siedebadens in den gewonnen. Das Steinsalz wird bis zur Sättigung zerklüftet und in Brunnen gefördert, die unmittelbar über dem Ofen liegen. Diese bestehen aus zwei getrennten, übereinander angeordneten Räumen. Im oberen wird das Steinsalz durch unmittelbare Einwirkung der Feuerale geschmolzen, wobei ein großer Teil der Verunreinigungen zurückbleibt und durch Kruden entfernt wird. Die auf diese Weise schon wesentlich gereinigte Salzwassersolale fließt dann, wie im „Prometheus“ ausgeführt ist, in den unteren Ofenraum, wo sie unter geringer Beizade von Salz bis zu 20 Minuten lang mit Druckluft durchgelassen wird. Dadurch wird eine Ausfällung des Gehaltes an Eisen und Aluminium erzielt. Später wird die Salzwassersolale, die eine Temperatur von 100 Grad besitzt, reinerer Feuerale durchgeföhrt, in denen sie allmählich erhärtet und von Alkalischen zerklüftet wird. Das so gemonnene Seefelsalz, das zum Unterchied vom älteren Seefelsalz als „Hüttenfels“ bezeichnet wird, ist durchaus rein und vollkommen frei von organischen Bestandteilen. Ferner wird es durch den Schmelzdruck absolut feinstreum gemacht. Es ist in Aussicht genommen, das Hüttenfelsseefelsalz auch in die Kaliumindustrie einzuführen.

Niedrigerherzige
Ostram-Azo
Lampen
Besonders-schönesweisses Licht
Kleine Form
40, 60, 75, 100 Watt

Wie Arbeitergehilfen

land gehen vorwärts auf dem Geraden... land gehen vorwärts auf dem Geraden...

berett. Hinter ihr steht das ganze deutsche Volk... berett. Hinter ihr steht das ganze deutsche Volk...

behältnismäßig leicht größere Truppen von Arbeiterinnen... behältnismäßig leicht größere Truppen von Arbeiterinnen...

Der Weber begann mit dem Gruß: Gott mit uns!... Der Weber begann mit dem Gruß: Gott mit uns!...

Denk! Die Seele dreineiget, dem wird die Krone werden... Denk! Die Seele dreineiget, dem wird die Krone werden...

Einführung der Arbeitervereine nach dem nicht... Einführung der Arbeitervereine nach dem nicht...

Neue Spenden für die Arbeitervereine. Der Aufsichtsrat... Neue Spenden für die Arbeitervereine. Der Aufsichtsrat...

Entlassung der deutschen schwerverwundeten Arbeiter... Entlassung der deutschen schwerverwundeten Arbeiter...

Zur Verpachtung von Feldern nach Bulgarien können... Zur Verpachtung von Feldern nach Bulgarien können...

Der Arbeitsmarkt in der Provinz Sachsen und im Herzog... Der Arbeitsmarkt in der Provinz Sachsen und im Herzog...

Zwangsversteigerungen. In dieser Gerichtsstelle fanden... Zwangsversteigerungen. In dieser Gerichtsstelle fanden...

Ein Abend bei Kassiererin Karol Währen findet am... Ein Abend bei Kassiererin Karol Währen findet am...

Neben der gewöhnlichen Jagd mit dem Vorstehhund... Neben der gewöhnlichen Jagd mit dem Vorstehhund...

der Posten zur Befüllung der Tafelgäste heraufzuführen... der Posten zur Befüllung der Tafelgäste heraufzuführen...

Ein künstliche Sitzung. Der Leipziger Anzeiger... Ein künstliche Sitzung. Der Leipziger Anzeiger...

Rebhuhn und Sauerkraut.

Zum Beginn der Hühnerjagd. Die schlaue Rebhühner. — Rebhuhn im Kanonendonner. — Garn- und Rebhühner. — Posten mit lebender Füllung. — Rebhuhn mit Sauerkraut.

Stattlichen Berechnungen nach stellt Deutschland gegenwärtig... Stattlichen Berechnungen nach stellt Deutschland gegenwärtig...

Reb- und Sauerkraut. Die schlaue Rebhühner. — Rebhuhn im Kanonendonner. — Garn- und Rebhühner. — Posten mit lebender Füllung. — Rebhuhn mit Sauerkraut.

Reb- und Sauerkraut. Die schlaue Rebhühner. — Rebhuhn im Kanonendonner. — Garn- und Rebhühner. — Posten mit lebender Füllung. — Rebhuhn mit Sauerkraut.

Reb- und Sauerkraut. Die schlaue Rebhühner. — Rebhuhn im Kanonendonner. — Garn- und Rebhühner. — Posten mit lebender Füllung. — Rebhuhn mit Sauerkraut.

Reb- und Sauerkraut. Die schlaue Rebhühner. — Rebhuhn im Kanonendonner. — Garn- und Rebhühner. — Posten mit lebender Füllung. — Rebhuhn mit Sauerkraut.

Grabenwühl. Bei einer Explosion in einem Bergwerk zu ...
Wassergang eines Aufstiegsbores. Der ...
John Söhne im Felde. Stolz ...

Schwester - Iden nach dem Tode ...
Diebstahlige Heimat. Zeitlich ...
Wasserkraft. ...

Gewerkschaften Neu-Schicht u. Neu-Schicht II. ...
Deutsche Kunstler-Vereinigung. ...
Wasserkraft. ...

Ein falliger Held. ...
Kind im Anstrome. ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Wasserkraft Reichels, Akt.-Ges., Düsseldorf. ...
Wasserkraft Reichels, Akt.-Ges., Düsseldorf. ...

Wasserkraft. ...
Wetterwarte Hamburg. ...
Hallischer Wetterbericht. ...

Aus dem Leserkreise.
Die ...
Anfrage an den Magistrat.
Die Einwohner von Halle ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Wasserkraft Reichels, Akt.-Ges., Düsseldorf. Ueber das ...
Wasserkraft Reichels, Akt.-Ges., Düsseldorf. Ueber das ...

Wetterwarte Hamburg.
Wetterausichten für die ...
22. August: Sonne verdeckt.
23. August: Regen, Wolken, ...

Literarisches.
Die ...
Verlag ...
Die ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Schwartz'sche ...
Schwartz'sche ...

Hallischer Wetterbericht.
Barometer ...
Thermometer ...
Wind ...

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft
Filiale Halle a. S. | Poststrasse 13.
Farsprecher Nr. 1352, 1353, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
In der Bekanntmachung ...
Landwirtschaftliche Erzeuger ...

Pferdeankäufe der Heeresverwaltung.
Das stellv. Generalkommando IV. Armeekorps ...
Angebote sind daher unmittelbar an diese Stelle zu richten.

Bekanntmachung.
Nach der Verordnung des Herrn Stellvertreters des Reichstanzers ...

Bekanntmachung.
Der Magistrat der Stadt Halle hat auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 27. Juni 1916 ...

Bekanntmachung.
Wir weisen darauf hin, daß dem Hsro VIII (Großer Herrin Nr. 11) bei Anmeldung von ...
Das Vorlesungs-Programm für 1916/17
Winter-Semester 1916/17 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Bekanntmachung.
Nach der Verordnung des Herrn Stellvertreters des Reichstanzers vom 24. Juni 1916 ...